

## Erfreuliches aus Lappland



1994 wurde den Samen von der damaligen schwedischen Regierung auf Initiative des Schwedischen Jagdverbandes das Jagdrecht entzogen.

Bis dahin konnten die Samen die Jagd selber ausüben oder verpachten. Das war ein Übereinkommen zwischen Jägern und Samen. Jäger wollten die Jagd ja wiederhaben, mussten also Rücksicht auf die Belange der Samen nehmen, die im Gebirge zur Jagdzeit die Rentiere zusammentreiben. So war allen geholfen.

## Störung des Gleichgewichts

Dann kam der Svenska Jägareförbundet (Schwedischer Jagdverband) und wollte, dass jeder Schwede und EU-Ausländer im Fjäll (Gebirge) jagen könne. Von der damaligen konservativen Regierung (vielleicht waren es auch die Sozialisten) wurde das dann 1994 so beschlossen.

Es kam zu unerwartet hohen Abschüssen von Schneehühnern (Hauptjagdbeute) und zu Störungen der Rentierweide, weil keiner der Jäger wusste, wo Rentiere zusammengetrieben wurden. Durch die Schüsse wurden diese wieder auseinandergetrieben usw. Klagen über Klagen folgten, bis hinauf zum Europäischen Gerichtshof. Immer wieder erlitten die Samen Niederlagen.

## Neuer Prozess



Seit ca. einem Jahr läuft jetzt der Prozess im Gällivare Tingsrätt, bei dem es um die Rückgabe des Jagdrechts an die Samen geht. Die Samen sind ein indigenes Volk in Skandinavien, die früher als Lappen bezeichnet wurden. Das war offensichtlich zu dem „Justiciekancler „(gleichbedeutend mit unserem Generalbundesanwalt) noch nicht durchgedrungen, der von Samen und Lappen sprach. Auf die Frage des Reporters um den Unterschied kam: "Samen leben in festen Häusern und Lappen sind die Nomaden".

## Neues Urteil

Das Gericht gab den Samen jetzt das Jagdrecht zurück und begründete das Urteil mit dem Satz, dass die Samen seit über hundert Jahren im Fjäll jagen und das ist länger als seit der Okkupation Lapplands durch König Gustav Vasa im 16. Jahrhundert.

Dieses Urteil macht allen anderen Samebys Mut und stärkt ihnen den Rücken.

## **Aber der Kampf geht weiter.**

Leider muss der Kampf weitergehen, denn am 22.2. hat die schwedische Regierung (Rot/Grün) Widerspruch eingelegt. Dieser Prozess wird wahrscheinlich auch bis zum obersten Gericht gehen (Europäischer Gerichtshof ist auch möglich).

Dietmar Hasse

Koordinator für Arktis, Klima u. Wälder (AKWs)  
Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.

